

Kritik des peer review.

Es ist offensichtlich, daß kein Wissenschaftler daran Interesse hat, sich zu kompromittieren und als Romancier, d.h. als Verfasser von science fictions in die Geschichte einzugehen. Allerdings sind die Motive wissenschaftlicher Tätigkeit und Berichterstattung im bestehenden System, in dem kommerzielle Interessen der Verlage und die Bestrebung persönlicher Bereicherung der Fördermittelempfänger prävalieren, ihrem eigentlichen Zweck entfremdet sind, so daß die Wissenserzeugung zum Industriezweig geworden ist, in dem die Überproduktion gefördert wird, die sich als unangemessen und schädlich für die Wissenschaft erweist (Walter et al., 2003; Bohannon, 2013; Brembs et al. 2013; Casadevall and Fang, 2014; Bartholomew, 2014; Thomson Reuters, 2014; Teixeira da Silva, 2015; Tennant et al., 2016).

Die Werkzeuge dieses irrtümlichen System wie z.B. peer review, d.h. die Begutachtung der Fördermittelanträge und Manuskripte dienen partikularen, d.h. keineswegs allgemeinnützigen Interessen und keinesfalls der Qualitätssicherung, wie zahlreiche Anhänger dieses System einstimmig propagieren, weil sie von dessen Ausschließlichkeit direkt profitieren und unerwünschte Konkurrenz mit der Beschwörungsformel „peer review“ wegzaubern.

Der Kampf um peer review ist ein Klassen- sowie Generationskampf zwischen etablierten Eliten und dem Nachwuchs, und somit als Abkömmling

des Ödipuskomplexes zu verstehen (DePellegrin and Johnston, 2015). Die Lösung dieses Konflikts besteht in der Aufhebung der Publikationsverbote und in der Verschiebung der Prioritäten auf Manuskripte und deren Verfasser, die in den Mittelpunkt wissenschaftliches Publizierens gestellt werden. Folglich muß die Bewertung der Wissenschaftlichkeit und Bedeutung individueller Beiträge von bestehenden Schemen, wie z.B. science citation index (Garfield, 1955), impact factor, H-index (Hirsch, 2005) abweichen, und den Gegebenheiten entsprechen.

Fachspezifische Manuskripte müssen in einer Datenbank erfasst werden, innerhalb deren sie als begutachtet oder nicht begutachtet markiert werden. Auf diese Weise kann gesichertes Wissen vom ungesicherten Wissen getrennt werden, gleichzeitig der Bewertungsprozess deeskaliert und von seiner gegenwärtigen Zweckentfremdung befreit werden. Darüber hinaus besteht der Sinn und der Zweck solcher Maßnahmen in der Stärkung selbstverantwortliches Publizierens, was eine Alternative zum gegenwärtigen Mißstand, der sich durch gegenseitigen Mißgunst und ungerechtfertigte Entmündigung der Autoren auszeichnet (Ferguson et al., 2014), darstellt.

Infolge der Verschmelzung verschiedener Disziplinen und Vereinheitlichung ihres begrifflichen sowie methodischen Apparats erscheint die Aufgabe, verschiedene, derzeit noch völlig voneinander isolierte Datenbanken miteinander zu verknüpfen, sinnvoll, um bestehende Widersprüche und Wissenslücken aufzudecken und sie zu beheben. Entsprechend dieser Notwendigkeit müssen derzeitige Formen der Quantifizierung und Bewertung

des Wissens erneuert werden, um dessen effektive Verwertung, d.h. Nutzung zu ermöglichen (Garfield, 1953). Diese Änderungen müssen sowohl die Beschreibung als auch die Archivierung betreffen, und aktuelle Methoden der Nennung, Klassifizierung und Bewertung umfassen.

Denkbar ist die Trennung wissenschaftlicher Expertise von sprachlicher Normierung, womit traditionell die Verlage beschäftigt sind (Walker and Rocha da Silva, 2015; Cantor and Gero, 2015). Während selbstverantwortliches Publizieren nur außerhalb wissenschaftlicher Literatur betrieben werden kann, weil der Ausfall jeglicher Restriktionen im Sinne der Wissenschaftlichkeit unvorstellbar ist, kann sie für qualifizierte Personen legitimiert werden, sobald entsprechende Nachweise vorliegen. Für angesprochene Legitimation und Nachweisbarkeit der Qualifikation fehlen noch einheitliche Instrumente, was sich in der Vermehrung der Identifikationssystemen äußert, die entweder mangelhaft oder zweckentfremdet sind (ORCID, RID, IralISID, VIAF, URN, DOI u. a.). In diesem Zusammenhang verweise ich auf Texte, in denen zukunftsweisende bzw. zukunftsfähige Formen der Strukturierung des Wissens beschrieben werden (Poleev, 2011a, 2011b, 2012; Kriegeskorte, 2012).

Die Fähigkeit, das ständig wachsende Wissen zu überblicken, und die Aufgabe, es von den Irrtümern sowie Fälschungen zu bewahren, sind zwei Herausforderungen jedes einzelnen Wissenschaftlers, weswegen die Antworten auf die Fragestellungen, die der Organisation der Wissenschaft betreffen, innerhalb wissenschaftlicher Gemeinschaft nicht verschieden

ausfallen dürfen. In diesem Sinne wünsche ich die Überwindung bestehender Streitigkeiten und die Findung eines Konsens.

Verzeichnis zitierter Quellen.

Bartholomew RE. Science for sale: the rise of predatory journals. *J R Soc Med* 1 October 2014; 384-385.

<https://predatoryjournals.com/journals/>

<http://www.ipindexing.com/>

<http://www.medtextpublications.com>

Bohannon J. Who's afraid of peer review? *Science*. 2013 Oct 4;342(6154):60-5.

<http://science.sciencemag.org/content/342/6154/60.full>

Brembs B, Button K, Munafò M. Deep impact: unintended consequences of journal rank. *Front Hum Neurosci*. 2013 Jun 24;7:291.

Cantor M, Gero S. The missing metric: quantifying contributions of reviewers. *R Soc Open Sci*. 2015 Feb 11;2(2):140540.

Casadevall A, Fang FC. Causes for the persistence of impact factor mania. *MBio*. 2014 Mar 18;5(2):e00064-14.

DePellegrin TA, Johnston M. An Arbitrary Line in the Sand: Rising Scientists Confront the Impact Factor. *Genetics*. 2015 Nov;201(3):811-3.

Eugene Garfield, who in 1955 created the idea leading to the official impact factor a decade later, seems to realize his invention has gone rogue.¹⁵

OK, so we can't blame the overuse, misuse, misinterpretation, and worship of the JIF on a lack of data, opinions, and analyses of the impact factor and its discontents. Then what's keeping the JIF alive?

Ferguson C, Marcus A, Oransky I. The peer-review scam. *Nature*, 2014;515(7128):480–482.

<http://www.nature.com/news/publishing-the-peer-review-scam-1.16400>

Garfield, E. Reading for Maximum Profit. *The New York Times*, December 1953, No. 12, p. 22.

Garfield, E. Citation Indexes for Science: A New Dimension in Documentation through Association of Ideas. *Science*, July 1955, 122 (3159), p.108-11.

Hirsch JE. An index to quantify an individual's scientific research output. *Proc Natl Acad Sci U S A*. 2005 Nov 15; 102(46):16569-72.

Kriegeskorte N. Open evaluation: a vision for entirely transparent post-publication peer review and rating for science. *Front Comput Neurosci*. 2012 Oct 17;6:79.

Poleev, A. Transition. *Enzymes*, 2011a.

<http://www.enzymes.at/download/transition.pdf>

Poleev, A. Universal Metadata Standard. *Scientific and Technical Information Processing*, 2011b, Vol. 38, No. 2, pp. 119–122.

<http://www.springerlink.com/content/p7567mq32v4h0713/> (English)

<http://arxiv.org/abs/1103.4218> (Russian)

Poleev, A. Userization. *Enzymes*, 2012.

<http://www.enzymes.at/download/userrization.pdf> (Russian)

Tennant JP, Waldner F, Jacques DC, Masuzzo P, Collister LB, Hartgerink CH. The academic, economic and societal impacts of Open Access: an evidence-based review. *F1000Res*. 2016 Apr 11;5:632.

Data provided by Outsell, a consultant in Burlingame, California, suggest that the science publishing industry generated \$9.4 billion in revenue in 2011 and published around 1.8 million English-language articles. This equates to an approximate average revenue per article of \$5,000. A white paper produced by the Max Planck Society estimated costs at €3,800–€5,000 per paper through subscription spending, based on a total global spending of €7.6 billion across 1.5-2 million articles per year in total (Schimmer et al., 2015). Other estimates suggest that the total spending on publishing, distribution and access to research is around £25 billion per year, with an additional £34 billion spent on reading those outputs, a sum which equates

to around one third of the total annual global spending on research (£175 billion; Research Information Network, 2008).

Teixeira da Silva JA. What's Not Being Discussed, or Considered, in Science Publishing? *J Microbiol Biol Educ.* 2015 Dec 1;16(2):130-2.

Thus, a science publishing system that uses the IF as its central axis to evaluate quality and performance, and subsequently reward scientists, is fundamentally flawed. ... If the "system" is built around players whose objectives are being influenced by non-academic factors like the IF, even an endless amount of interaction between these players will never resolve the issue, simply because the potentially wrong incentive is in place. It is precisely for these reasons that DORA (<http://am.ascb.org/dora/>), the San Francisco Declaration on Research Assessment, continues to call for the removal of the IF to assess the productivity of science and scientists.

Thomson Reuters: 50th Anniversary Science Citation Index.

<http://wokinfo.com/sci-anniversary.html>

Walker R, Rocha da Silva P. Emerging trends in peer review-a survey. *Front Neurosci.* 2015 May 27;9:169.

Walter G, Bloch S, Hunt G, Fisher K. Counting on citations: a flawed way to measure quality. *Med J Aust.* 2003 Mar 17;178(6):280-1.

Wikipedia:Fiktion

<https://de.wikipedia.org/wiki/Fiktion>

Als faktual bezeichnet man eine Darstellung, die die reale Welt in ihrer unmittelbar gegebenen Beschaffenheit beschreibt. Unter den Darstellungen sind vor allem Erzählungen hervorzuheben (beispielsweise Zeitungsberichte). Eine faktuale Darstellung kann offenbar richtig oder falsch sein. Die Unterscheidung zwischen Faktualität und Fiktionalität hat also nichts mit der Richtigkeit oder Wahrheit einer Bestimmung zu tun. Falsche faktuale Berichte können Lügen, Irrtümer etc. sein; und auch eine fiktionale Erzählung kann falsch oder zumindest irreführend sein: Hier spricht man von unzuverlässigem Erzählen.

Identifizier:

ORCID (Open Researcher and Contributor ID) <https://orcid.org/>

IraLISID <http://www.iralis.org/>

RID (ResearcherId) <http://www.researcherid.com/>

VIAF <http://viaf.org/>

DOI: Registration Agencies. http://www.doi.org/registration_agencies.html

mEDRA: Terms and Conditions. <http://www.medra.org/en/terms.htm>

Crossref: Annual Fees. <http://www.crossref.org/02publishers/>

[20pub_fees.html](http://www.crossref.org/02publishers/20pub_fees.html)

Anhang.

Oct 23 at 8:08 PM

To: lipman@ncbi.nlm.nih.gov

Dear Dr. Lipman,

Please include this citation into NCBI/PubMed/NLM database:

Poleev A. Metaanalysis of psychoanalysis. Journal Enzymes ISSN 1867-3317, 2016 October 20.

pdf: <http://www.enzymes.at/download/psychoanalysis.pdf>

html: <http://www.enzymes.at/download/psychoanalysis.html>

Deutsche National Bibliothek: <http://d-nb.info/1116759500/>

ISBN 9781116759501 E

Journal Enzymes ISSN 1867-3317

NLM ID:101529465 [Serial]

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/nlmcatalog?term=Enzymes%201867-3317>

I thank you in advance for your assistance.

Dr. Andrej Poleev

Oct 27 at 9:48 AM

To: nlmcustserv@mail.nlm.nih.gov Francis.Collins@nih.hhs.gov
execsec1@od.nih.gov francis.collins@nih.gov nihnmb@mail.nih.gov and 66
more...

NIH Director Dr. Francis Collins

NLM Director Dr. Patricia Flatley Brennan

NCBI Director David J. Lipman

Dear Mr. Lipman,

I don't care about bureaucratic cretinism that you call a submission procedure, that anyway doesn't work in concerned case, so I can not use the submission wizard or other tool for submitting my recent manuscript. That was the reason why you have been requested to assist me in this matter.

If you or your staff are not able to perform such simple task as for example to create manually a single entry in your database, you should immediately resign from your current position as NCBI Director.

Dr. Andrej Poleev

MEDLINE Review Application Form

Editors and publishers must use this form to submit current journal information. Create a new account to submit a new application, or use an existing account to edit an existing application or to submit a new application.

Bibliographic Information

Journal Title:	Enzymes
Previous Titles, if any:	
Electronic ISSN:	1867-3317
Publisher:	Dr. Andrej Poleev
Year of First Issue:	2003
Country of Publication:	GERMANY
Sponsoring Organization(s), if any:	
Language of Journal:	English, German, Russian
Frequency of Publication:	irregular
Is the entire journal Open Access:	<input checked="" type="radio"/> Yes <input type="radio"/> No
Electronic-only Journal:	<input checked="" type="radio"/> Yes <input type="radio"/> No
If electronic-only journal or print journal with electronic equivalent:	
URL:	http://www.enzymes.at/

Journal of Record: Print Version Electronic Version

Editorial Information

Editor's Name:	Dr. Andrej Poleev
Full Mailing Address:	Andrej Poleev • Postfach 301812 • 10746 Berlin
Email Address:	andrejpoleev@yahoo.com
Publisher Contact:	As Indicated Above
Full Mailing Address:	as indicated above
Email Address:	andrejpoleev@yahoo.com

Aims and Scope of Journal (What niche does it fill? Who is the intended audience?):

Enzymes is a multidisciplinary, multilingual, irregular and free access online journal covering a wide range of topics in the field of natural philosophy including cosmology, anthropology, sociology, psychoanalysis, neurobiology, jurisprudence and religious studies.

Editorial Board Members with Affiliations (if both not listed in journal issue):

Dr. Andrej Poleev

Review by Editor or Editorial Board: Yes No

Editor-in-Chief is the final authority on all editorial decisions: Yes No

Use Outside Peer Reviewers: Yes No

Description of Peer Review process:

Dr. Andrej Poleev is an editor and publisher of the journal Enzymes, and all publications in this journal are peer reviewed by him.

Additional Information

Complies with International Committee of Medical Journal Editors' Recommendations:

Yes No

Can provide citations and abstracts in XML-tagged data: Yes No

Included in the Following Indexing Services:

You may use this space to tell the reviewers anything else about the journal that relates to the quality of its contents, its editorial processes, its importance to users, or its overall production. Please do not send any separate attachments unless this is discussed first with NLM staff.

Person Completing Form:

Name:	Dr. Andrej Poleev
Email Address:	andrejpoleev@yahoo.com
Date:	11/08/2016

Nov 8 at 4:08 PM

To: andrejpoleev@yahoo.com'

Dear Dr. Poleev,

Your MEDLINE application for Enzymes ISSN 1867-3317 was received. The next Literature Selection Technical Review Committee (LSTRC) meeting is February 23-24, 2017. Sometime in late March 2017, you will receive further information as to the status of your journal.

Regards,

Rebecca Stanger

Journal Publisher Liaison

National Library of Medicine
National Institutes of Health
US Department of Health and Human Services
Bethesda, Maryland 20894
www.nlm.nih.gov
LSTRCinfo@mail.nlm.nih.gov

From: LSTRCinfo <LSTRCinfo@mail.nlm.nih.gov>
Mar 9 at 5:39 PM

Dear Dr. Andrej Poleev,

Thank you for your interest in MEDLINE and the application for Enzymes to be considered for review by the NLM Literature Selection Technical Review Committee (LSTRC). The NLM Technical Services Division and the Literature Selection Technical Review Committee have examined your journal and have concluded that the journal is not suitable for the NLM collection.

Journals eligible for MEDLINE indexing must first be suitable for the NLM collection, based on the criteria in the NLM Collection Development Manual. Journals that are selected for the NLM collection must have sufficient subject matter within the scope of biomedicine and health-related life sciences and should demonstrate quality of editorial work, including features that contribute to the objectivity, credibility, and quality of its content.

When reviewing an application, NLM looks for conformance with guidelines and best practices published by professional organizations, including Recommendations for the Conduct, Reporting, Editing, and Publication of Scholarly Work in Medical Journals from ICMJE, Code of Conduct and Best Practices Guidelines from COPE and Principles of Transparency and Best Practice in Scholarly Publishing (joint statement by COPE, DOAJ, WAME, and OASPA).

You must wait at least two years to submit a new MEDLINE application.

Sincerely,

Rebecca Stanger

Journal Publisher Liaison

National Library of Medicine

National Institutes of Health

US Department of Health and Human Services

Bethesda, Maryland 20894

www.nlm.nih.gov

LSTRCinfo@mail.nlm.nih.gov

Dr. Francis S. Collins

National Institutes of Health

9000 Rockville Pike

Bethesda, Maryland 20892

USA

Dear Dr. Collins,

You are old enough to end now your scientific and administrative career. I recognize your scientific contribution and thank you for the leadership, as a consequence of it there are enough commendable scientists who can inherit your position and to assume corresponding responsibilities.

Before you pass the chair, I want to remind you of your obligations. The NLM Technical Services Division and the Literature Selection Technical Review Committee have examined my journal and have concluded that the journal is not suitable for the NLM collection. My journal is not suitable for the NLM collection, but a lot of pseudoscientific journals like parasitic medical journals as well as medical absurdity published in these journals are suitable for the NLM collection¹⁻².

Such lack of selectivity by the evaluation of journals, suitable for the NLM collection, as well as serious mental deficits, demonstrated by the members of the NLM Technical Services Division and the Literature Selection Technical Review Committee, should have corresponding consequences: 1. All last named persons shall be suspended from their positions. 2. The review process shall be revised, as stated before³.

Dr. Andrej Poleev

1 McCartney, Margaret. Medical journals and their parasitical profit. *BMJ* 27 May 2015: h2832.

2 A. Poleev. Scrapping of a pseudoscience. *Enzymes*, 2014.
<http://www.enzymes.at/download/scrapping.pdf>

3 A.Poleev. A review on a peer review. *Enzymes*, 2016.
<http://www.enzymes.at/download/review.pdf>